

## **Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik**

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) ist österreichweit die einzige pädagogische Hochschule für die Bereiche Landwirtschaft und Umwelt und hat ihren Standort in Wien. Sie versteht sich als das pädagogische Zentrum für die Lehrer\*innen und Berater\*innenbildung in land- und forstwirtschaftlichen sowie umweltpädagogischen Berufsfeldern und ermöglicht Bildungsinteressierten eine wissenschaftlich fundierte berufsfeldbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung. Neben den Bachelor- und Masterstudienprogrammen „Agrarbildung und Beratung“ sowie „Umweltbildung und Beratung“ bietet die Hochschule auch zahlreiche Postgraduate Programme an (MSc-Lehrgang „Green Care“ oder „Management und Umwelt“, Universitätslehrgang „Gartentherapie“, etc.). Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik arbeitet mit der Universität für Bodenkultur sowie im Verbund Nord-Ost mit anderen Hochschulen Wiens und Niederösterreichs zusammen. Die Hochschule hat als Lernort für nachhaltige Entwicklung ein eigenes pädagogisches Konzept zur Konkretisierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung partizipativ entwickelt, nämlich das Konzept der Grünen Pädagogik© (Details siehe <https://www.haup.ac.at/publikation/green-pedagogy-from-theoretical-basics-to-practical-sustainable-learning-activities/>).

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik möchte mit der Teilnahme am Erasmus Programm folgende strategische Ziele erreichen: Die HAUP ist international vernetzt und forciert laufend ihre internationale Ausrichtung in der Lehre. Sie ermöglicht den Studierenden und Lehrenden Auslandsaufenthalte, um unter andere interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Um die internationale Vernetzung mit besonderem Bezug auf den Agrar- und Umweltbereich voranzutreiben, ist die strategische Ausrichtung internationaler Partnerschaften ein wichtiges Ziel. Die Strategie der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik umfasst die Vergrößerung der Reichweite bestehender Netzwerke, eine Zunahme mobiler Studierender und Lehrender und innovative, nachhaltige Programme, die agiles Lernen an tertiären Einrichtungen ermöglichen, um der Dynamik in der agrarischen Berufswelt zu begegnen und die Agenden der Sustainable Development Goals (SDGs) in allen Projekten zu beachten und zu integrieren.

Die internationalen Aktivitäten sind wichtige Katalysatoren für Innovation an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Die Hochschule möchte durch ihre Beteiligung am Erasmus Programm die Internationalisierung der Institution vorantreiben und die laufende Modernisierung der Hochschule unterstützen. Die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus ist deshalb als höchst relevant einzustufen. Wichtiger Rahmen für alle Maßnahmen und Aktivitäten der Hochschule im Rahmen des Erasmus Programms sind die europäische Erneuerungsagenda für Hochschulbildung sowie die Prioritäten des Europäischen Bildungsraumes.

Durch die Umsetzung von Erasmus+ an der Hochschule leistet die HAUP einen Beitrag für eine gerechte, offene und demokratische Gesellschaft. Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik möchte die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützen, die Umweltaspekte und landwirtschaftliche Aspekte miteinander verbindet und zu einer guten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung des ländlichen Raumes beiträgt.

Die Internationalisierungsaktivitäten sollen Studierende dabei unterstützen, Kompetenzen zu entwickeln, um an einer europäischen Bürgerschaft partizipieren zu können und andererseits lokal aktiv zu werden. Die Hochschule möchte ihre Studierende durch Auslandsaufenthalte oder die Betreuung von incoming Students dabei begleiten, ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern und zu erlernen wie Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit auf europäischer Ebene gelebt werden kann. Eine Erhöhung der Anzahl von outgoing und incoming Students hat deshalb eine sehr hohe Priorität. Dies soll durch Austauschprogramme, Projekt- und Praxismöglichkeiten im Ausland forciert werden. Durch ein erweitertes Angebot an Lehrveranstaltungen in Englisch sollen mehr Studierende aus dem gesamten europäischen Bildungsraum zu einem Studium an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik motiviert werden. Auf organisatorischer Ebene soll dies durch die Mitwirkung am elektronischen Austausch von Studierendenaten sowie durch Einrichtung eines elektronischen Studierendenidentifikationssystems verstärkt werden.

Der ländliche und urbane Raum in Österreich braucht hochqualifizierte und sozial engagierte Menschen, die bereit sind ihr Leben vor Ort im Rahmen einer europäischen Perspektive zu gestalten. Die Hochschule bietet deshalb Hochschulprogramme an, die auf diesen Bildungsbedarf der Studierenden ausgerichtet sind.

Im Rahmen der Grünen Pädagogik© werden auch Lehrmethoden vermittelt, damit die angehenden Lehrer\*innen und Berater\*innen vor Ort in den Schulen und Beratungsinstitutionen mit der Komplexität einer nachhaltigen Entwicklung umgehen können und eine inklusive, geschlechtergerechte europäische Entwicklung vorantreiben können. Im Sinne des europäischen Bildungsraums anerkennt die Hochschule Schul- und Hochschulabschlüsse der EU und unterstützt Studierende und Lehrende bei der Entwicklung von digitalen Kompetenzen. Die Hochschule bietet zahlreiche Lehrveranstaltungen in Form von Blended Learning an. E-Learning ist in allen Studienangeboten ein wichtiger Teil, der laufend ausgebaut wird. Ziel ist es damit auch die Studierbarkeit und die internationale Beteiligung von Studierenden ausländischer Universitäten zu erleichtern. Diese Kompetenzen des digitalen Lernens bringt die Hochschule in Erasmus-Projekten z.B. bei der Entwicklung internationaler Blended Learning Module und bei Online-Kursen ein.

Die Hochschule möchte die Umsetzung des Green Deals unterstützen und sich als Lernort für nachhaltige Entwicklung etablieren. Hier braucht es nicht nur Maßnahmen zur Umsetzung eines „Green Campus“, sondern auch die Implementierung von Lehr-Lernformen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). BNE fordert dazu auf, mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen kritisch umzugehen. Das ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts der Grünen Pädagogik©. Sie konkretisiert Bildung für nachhaltige Entwicklung mit einem didaktischen Modell auf der Grundlage konstruktivistischer Theorien. Deutlich wird die Grüne Pädagogik durch Inhalte, die den Gedanken der Nachhaltigkeit transferieren. Dieses Konzept wurde von Lehrenden der Hochschule entwickelt und ist die Grundlage für das pädagogische Handeln an der Hochschule. Ziel ist hier auch der internationale Transfer dieses pädagogischen Konzepts.

Um die Hochschule in diesem Sinne weiterentwickeln zu können, braucht es engagierte Lehrkräfte, die die Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie unterstützen und an der HAUP umsetzen. Durch Erasmus-Mobilitäten können die Lehrkräfte diese Kompetenzen entwickeln und verstärken (z.B. im Rahmen pädagogischer Schulungen und verstärkter Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen im europäischen Bildungsraum). Durch die enge Vernetzung mit den Studierenden und ihren Lebenswelten sowie ihrer internationalen Ausrichtung möchte die Hochschule ihre Entwicklung zu einer bürgernahen europäischen Hochschuleinrichtung weiter vorantreiben.

Für die internationale Ausrichtung der Hochschule spielen Projekte im Rahmen der Leitaktion 2 „Strategische Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen“ eine große Rolle. Hier geht einerseits darum das Know-How der Hochschule im Agrar- und Umweltbereich, in der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie die Kompetenzen der Hochschule in der Grünen Pädagogik sowie im Bereich des digitalen Lernens gemeinsam mit Partnerinstitutionen zur Entwicklung von innovativen Bildungsprodukten zu nutzen. In Einreichung befinden sich dazu zwei Projekte „Biodiversity - Capabilities – Landuse“ und „Discovering a Sustainable Mindset“.

Wien, 22.4.2021